



patientensicherheit schweiz
sécurité des patients suisse
sicurezza dei pazienti svizzera



CIRRNET

Jahresbericht
2021

Inhalt

Vorwort	3
1 Rückblick 2021	4
1.1 CIRRNET-Meldungen.....	4
1.2 Quick-Alerts®	5
1.2.1 Quick-Alert® Nr. 49 (25.02.2021).....	5
1.3 Publikationen	5
1.4 CIRRNET-Produkte	6
1.4.1 CIRRNET-Tools.....	6
1.4.2 Empfehlungen für das Betreiben eines CIRS.....	6
1.4.3 CIRRNET-Handbuch	6
1.4.4 Factsheet	6
1.5 CIRRNET-Teilnehmende.....	7
1.6 CIRRNET-Ausschuss	7
1.7 CIRRNET-Netzwerktreffen	7
1.8 CIRRNET-Tagung	8
1.9 CIRS-Workshops.....	11
1.10 Patientensicherheit in der Gesundheitspolitik	11
1.10.1 Melde- und Lernsysteme gesetzlich schützen	11
1.10.2 Motion 18.4210 im Parlament angenommen	11

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen
Sehr geehrte Teilnehmende am CIRRNET

2021 war für die Stiftung Patientensicherheit Schweiz und das CIRRNET ein Jahr mit vielfältigen Aktivitäten - aber auch mit Problemen und Veränderungen. Die mit der KVG-Revision verbundenen Hoffnungen auf eine verlässliche dauerhafte Finanzierung der Stiftungsaufgaben haben sich leider nicht bewahrheitet. Stattdessen verschärfen sich die bereits im Vorjahr abzeichnenden Ungewissheiten. Vor allem bleibt die Klärung der Frage, inwiefern der Betrieb eines übergeordneten Meldewesens als Daueraufgabe sicher finanziert werden kann, auch weiterhin offen. Infolge dieser Entwicklung verkündete der Direktor der Stiftung, Prof. Dr. David Schwappach, Ende des Jahres seinen Rücktritt per Ende März 2022. Das CIRRNET verliert damit nicht nur fachlichen Beistand, sondern auch einen starken Verfechter der Idee eines auf nationaler Ebene aktiven Meldesystems. Das CIRRNET-Management bedauert diese Entwicklung und bedankt sich bei David Schwappach für die langjährige gute Zusammenarbeit und vielfältige Unterstützung.

Trotz verschiedener Unsicherheiten und Einschränkungen können wir aber auch auf ein Jahr voller Aktivitäten zurückblicken. So wurde das jährliche Netzwerktreffen, das bisher meist im Anschluss an die CIRRNET-Tagung stattfand, als separate Online-Veranstaltung durchgeführt. Wegen der grossen Beteiligung, die weit über die Mitgliedsinstitutionen und die Grenzen der Schweiz hinausreichte, ist vorgesehen, diesen Anlass zukünftig dauerhaft in vergleichbarer Form anzubieten. Darüber hinaus konnte durch die Mitwirkung bei verschiedenen Projekten der Stiftung Patientensicherheit erneut verdeutlicht werden, dass sich die CIRRNET-Aktivitäten nicht nur auf das Betreiben des Meldesystems reduzieren. Als besonders gutes Beispiel hierfür ist u. a. die aktive Mitwirkung bei der Ausarbeitung der Never Event-Liste, der Erstellung der entsprechenden Empfehlung und der Durchführung der internationalen Tagung zu diesem Thema zu nennen. Bei der zukünftig vorgesehenen Erfassung von Never Events ergeben sich vielfältige Synergiepotentiale zum Incident Reporting. Das CIRRNET wird dabei eine aktive Rolle übernehmen, um die Erfassung und das Monitoring von Risiken auf eine möglichst breite Informationsbasis zu stellen.

Erfreulich ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass nach dem Nationalrat auch der Ständerat im September 2021 der Motion zum Schutz von Bericht- und Lernsystemen zugestimmt hat. Angesichts der einstimmigen Voten beider Kammern verleihen wir der Hoffnung Ausdruck, dass der Bundesrat dieses eindeutige Statement zum Anlass nimmt, bald eine entsprechende gesetzliche Basis zu schaffen. Dadurch würde das gemeinsame Ziel, das Lernen aus Fehlern, wesentlich erleichtert werden. Das CIRRNET-Management und die Stiftung Patientensicherheit werden den Gesetzgebungsprozess interessiert begleiten, kontinuierlich darüber informieren und gerne dabei auch eine aktive Rolle übernehmen.

Der von Anfang an im CIRRNET verankerte Supportgedanke wurde durch vielfältige allgemeine Beratungstätigkeiten, z. T. durch Vor-Ort-Support und die zur Verfügung gestellten Tools weitergetragen. Das Erbringen solcher Leistungen wird von uns als selbstverständlicher Teil des gemeinschaftlichen Engagements für mehr Patientensicherheit betrachtet. Dies wollen wir auch zukünftig beibehalten und auf diese Weise den Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Institutionen lebendig gestalten.

Carmen Kerker-Specker
Wissenschaftliche Mitarbeiterin CIRRNET
Patientensicherheit Schweiz

Helmut Paula
Leiter CIRRNET
Patientensicherheit Schweiz

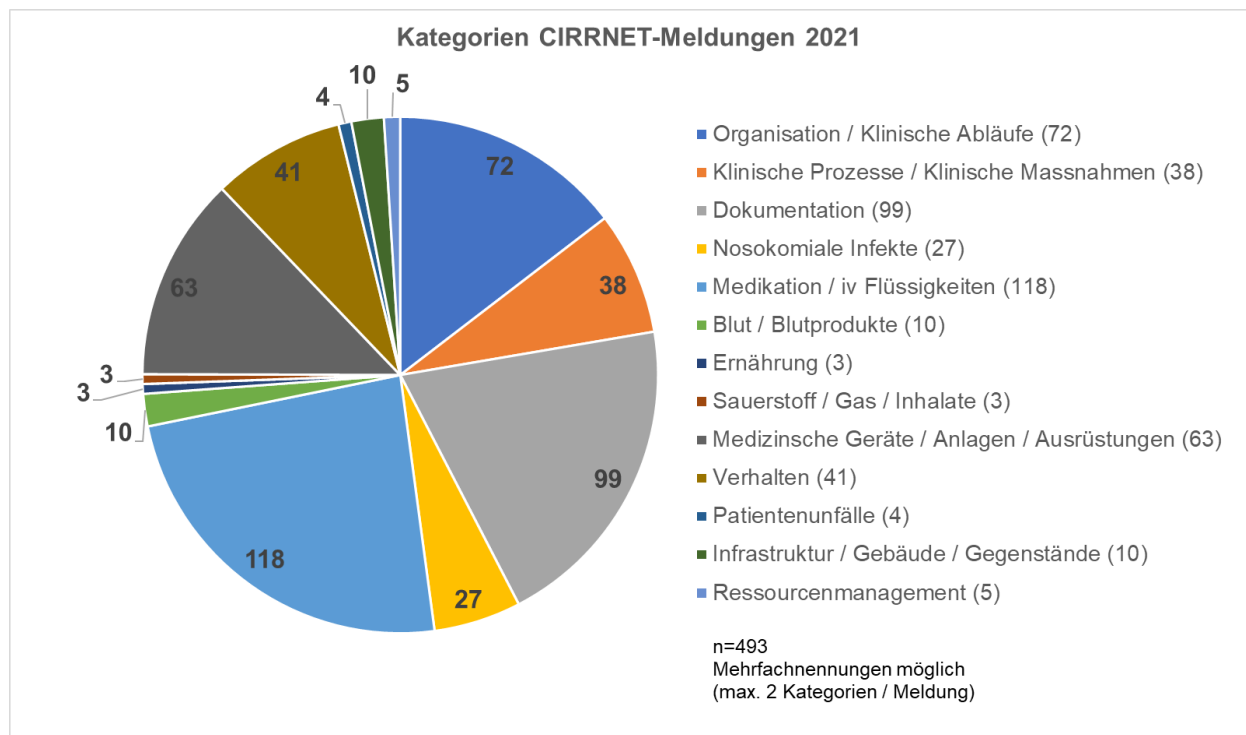
1 Rückblick 2021

Auch das Jahr 2021 stand zu weiten Teilen unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Dennoch war es zumindest zeitweise möglich, die direkten Kontakte zu pflegen und weiter auszubauen. Gleichzeitig gelang es, neue Aufgaben zu übernehmen, an wichtigen Projekten teilzunehmen und neue Entwicklungen mit anzustossen. Detaillierte Informationen zu den CIRRNET-Aktivitäten im Jahr 2021 sind in den nachstehenden Kapiteln aufgeführt.

1.1 CIRRNET-Meldungen

Im Jahr 2021 sind von den am CIRRNET beteiligten Gesundheitsinstitutionen rund 270 lokale CIRS-Meldungen an die CIRRNET-Datenbank übermittelt und im Closed User Bereich der CIRRNET-Homepage freigeschaltet worden. Abbildung 1 visualisiert die Verteilung der CIRRNET-Meldungen auf die WHO-Kategorien.

Abbildung 1: WHO-Kategorien der CIRRNET-Meldungen 2021



Den CIRS-Verantwortlichen der am CIRRNET beteiligten Gesundheitseinrichtungen ist freigestellt, welche ihrer lokalen CIRS-Meldungen sie an die CIRRNET-Datenbank weiterleiten möchten. Das CIRRNET-Management empfiehlt darauf zu achten, vor allem qualitativ hochwertige CIRS-Meldungen an die CIRRNET-Datenbank weiterzuleiten, welche sich für Lernzwecke eignen. Damit gemeint sind CIRS-Meldungen, welche sowohl über eine sehr gute Beschreibung des Ereignisses verfügen als auch konkrete Massnahmen zur zukünftigen Fehlervermeidung beinhalten.

1.2 Quick-Alerts®

Die in Fachkreisen anerkannten und sich in der Praxis bewährenden Quick-Alerts® sind weiterhin ein Alleinstellungsmerkmal des Schweizer CIRNET-Netzwerks und eine wichtige Publikation der Stiftung Patientensicherheit Schweiz.

1.2.1 Quick-Alert® Nr. 49 (25.02.2021)

Size Matters! Probleme bei innerklinischen Patiententransporten im Zusammenhang mit Aufzügen

In diesem Quick-Alert wird die Problematik der häufig zu geringen Grösse von Spitalaufzügen thematisiert. Bedingt durch den Einsatz von Bettverlängerungen, das Anbringen von Zusatzgeräten und v. a. das Andocken von Intensivtransporteinheiten an die immer grösser werdenden Betten kommt es immer wieder zu Verzögerungen, da viele der vorhandenen Aufzüge hierfür nicht gross genug sind.

Abbildung 2: Kopfzeile Quick-Alert® Nr. 49



Verfügbar unter:

www.patientensicherheit.ch/quick-alert

Ein weiterer Quick-Alert zum Thema «Fehleinstellungen bei Medizingeräten» konnte aufgrund der anderweitigen Bindung sowie der allgemein reduzierten personellen Ressourcen in der Stiftung Patientensicherheit Schweiz erst im Dezember 2021 fertiggestellt werden und wird nach erfolgter Übersetzung Anfang des Jahres 2022 erscheinen.

1.3 Publikationen

Im vergangenen Jahr wurden vom CIRNET-Management zwei Artikel in der Zeitschrift Competence publiziert. Einerseits handelt es sich um einen Artikel zum Thema «Der Faktor Mensch bei kritischen Ereignissen», andererseits um einen Artikel zum Thema «Wissen vervielfältigt sich durch teilen». Beide Artikel stehen im [Closed User Bereich](#) der Webseite unter der Rubrik «Unterlagen CIRNET-User» zum Download zur Verfügung.

1.4 CIRRNET-Produkte

1.4.1 CIRRNET-Tools

CIRS-Selbst-Assessment

CIRS ist mittlerweile fest etabliert und zu einem wichtigen Bestandteil des Patientensicherheitsmanagements geworden. Mangels definierter oder allgemein anerkannter Bewertungsmethoden ist für viele Verantwortliche die Qualität des betriebenen CIRS jedoch nur schwer einzuschätzen.

Das CIRRNET-Tool der Stiftung Patientensicherheit Schweiz soll hier Hilfestellung leisten und dient in erster Linie der Selbstbewertung. Grundidee ist dabei, durch die Auseinandersetzung mit vorgegebenen Fragen eine selbstkritische Betrachtung des eigenen Meldesystems auszulösen. Die Ergebnisse werden dabei direkt nach Eingabe der Selbstbewertung angezeigt und stehen somit sofort zur Verfügung.

[Hier geht es zum CIRS-Selbst-Assessment](#)

Risikobewertungstool «Paarvergleich»

Bei der Planung von Patientensicherheitsmassnahmen ist es notwendig, den bestehenden Handlungsbedarf möglichst genau zu kennen, um Prioritäten setzen zu können. Hierfür können verschiedene Instrumente zur Anwendung kommen. Eine einfache und bewährte Möglichkeit hierfür ist der so genannte Paarvergleich. Dabei wird ein Risiko nicht mehr isoliert bewertet, sondern jeweils relativ mit einem anderen Risiko verglichen. Das CIRRNET-Tool ermöglicht es, bis zu zehn einzelne Risiken vergleichend zu bewerten und soll eine Hilfestellung beim Risikomanagement vor Ort leisten.

[Hier geht es zum Risikobewertungstool «Paarvergleich»](#)

1.4.2 Empfehlungen für das Betreiben eines CIRS

Im Rahmen der CIRRNET-Tagung 2018 hat die Stiftung Patientensicherheit Schweiz Empfehlungen publiziert für das Betreiben eines CIRS. Im Jahr 2021 wurden die Empfehlungen den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Zusätzlich zu den 8 Empfehlungen hat die Stiftung Patientensicherheit Schweiz eine Kategorisierung entwickelt für Ereignisse im Rahmen einer klinischen Behandlung sowie eine Entscheidungshilfe in Form eines Flussdiagramms. Damit soll es den Mitarbeitenden erleichtert werden, ihre Meldung richtig einzustufen und abgrenzen zu können, ob sich das Ereignis als CIRS-Meldung eignet oder es sich um eine Schadensmeldung handelt, welche anhand von einem Schadensformular separat erfasst werden muss.

[Hier finden sich die Empfehlungen mit dem Zusatzmaterial.](#)

1.4.3 CIRRNET-Handbuch

Nachdem Ende 2020 die CIRRNET-Webseite in die Webseite der Stiftung Patientensicherheit Schweiz integriert wurde, war es auch notwendig, das «Benutzerhandbuch zur Weiterleitung lokaler CIRS-Meldungen an die CIRRNET-Datenbank und zur Verwendung des Closed User Bereichs» auf den neuesten Stand zu bringen. Das neue Handbuch steht im [Closed User Bereich](#) bei den «Unterlagen CIRRNET-User» zum Download zur Verfügung.

1.4.4 Factsheet

In der Rubrik «Über CIRRNET» findet sich ein neu gestaltetes [Factsheet zum CIRRNET](#). Neben den relevantesten Informationen zum System sind auch die wichtigsten Leistungen ersichtlich, die vom CIRRNET-Management erbracht werden.

1.5 CIRRNET-Teilnehmende

Im Jahr 2021 konnten zwei neue Mitglieder fürs CIRRNET gewonnen werden. Neben der Clinica Fondazione Varini in Orselina durften wir den Schweizerischen Hebammenverband (SHV) als neues Mitglied begrüßen. Die Teilnahme eines ganzen Berufsverbandes am CIRRNET ist bis anhin einzigartig.

Insgesamt beteiligten sich Ende 2021 45 Gesundheitsorganisationen mit ihren 87 Standorten am CIRRNET. Eine Übersicht aller teilnehmenden Institutionen ist auf der Website unter der Rubrik «[Mitgliedschaft](#)» verfügbar.

1.6 CIRRNET-Ausschuss

Der CIRRNET-Ausschuss ist das Steuerungsgremium des CIRRNET und unterstützt die Stiftung Patientensicherheit Schweiz mit seiner Fachkompetenz in Fragen der strategischen Ausrichtung und des operativen Betriebes des Netzwerks.

Die Mitglieder des CIRRNET-Ausschusses trafen sich im Jahr 2021 zweimal zu einem Online-Arbeitstreffen. Diverse Fragestellungen wurden zudem auf schriftlichem und/oder telefonischem Weg diskutiert und bearbeitet.

Folgende Fachpersonen waren per Ende 2021 im CIRRNET-Ausschuss vertreten:

- **Adriana Degiorgi**, Leiterin Abteilung Support der Geschäftsleitung und Leiterin Qualitäts- und Patientensicherheit, Ente Ospedaliero Cantonale
- **Tobias Haefliger**, Beauftragter Qualität, Kantonsspital Uri
- **Carmen Kerker-Specker MScN**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Patientensicherheit Schweiz
- **Pia Küttel**, Leiterin Qualität und Bildung, Spitex Kriens
- **Helmut Paula EMBA HSM**, Leiter CIRRNET, Patientensicherheit Schweiz
- **Dr. Adrian Rohrbasser** (Facharzt Allgemeinmedizin, Mitglied Qualitätskommission SGAIM)
- **Dr. Philippe Schumacher**, CA Anästhesie und Intensivmedizin, Bürgerspital Solothurn, Präsident Stiftung für Patientensicherheit in der Anästhesie
- **Prof. Dr. David Schwappach**, Direktor, Patientensicherheit Schweiz
- **PD Dr. Sven Staender**, CA Anästhesie und Intensivmedizin, Spital Männedorf

Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz dankt dem CIRRNET-Ausschuss für die stets zuverlässige und unkomplizierte Zusammenarbeit im Jahr 2021 und freut sich auf ein weiteres Jahr der kooperativen Zusammenarbeit.

1.7 CIRRNET-Netzwerktreffen

Am Dienstag, den 8. Juni 2021, fand das jährliche CIRRNET-Netzwerktreffen online statt. An der Veranstaltung nahmen CIRRNET-Mitglieder und am CIRRNET interessierte Personen teil. Rund 60 Interessierte verfolgten die Veranstaltung via Zoom, darunter auch Teilnehmende aus Italien, Frankreich, Belgien, Österreich und Deutschland. Das Netzwerktreffen war für alle Interessierten kostenlos und wurde in Deutsch, Französisch und Italienisch simultan übersetzt.

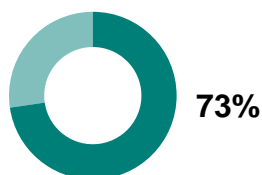
Zu Beginn wurden über die aktuellen Aktivitäten von CIRRNET berichtet und die Erkenntnisse und Erfahrungen aus den ersten 14 Monaten des Covid-19-CIRS präsentiert. Nach einer kurzweiligen Pause, in der verschiedene Clips zu patientensicherheitsrelevanten Themen gezeigt wurden, ging es weiter mit der Vorstellung des Never Event-Projektes der Stiftung Patientensicherheit Schweiz. Ein hochaktuelles Thema, zu welchem im November 2021 eine separate Tagung durchgeführt wurde. Im Anschluss folgte eine Vorstellung der zwei neu entwickelten CIRRNET-Tools. Zum Schluss waren die Zuhörenden gefragt: Das CIRRNET-Management machte einen weiteren Vorstoss in Sachen «Voneinander Lernen» und rief alle Interessierten auf, sich an einer freiwilligen Expertenaustauschplattform zu beteiligen.

Die Präsentationen vom Netzwerktreffen sowie Informationen zur Expertenaustauschplattform finden Sie [hier](#).

1.8 CIRRNET-Tagung

Die CIRRNET-Tagung vom 19.11.2021 zum Thema «Nutzung von CIRS-Wissen zur Vermeidung von Never Events» fand als Hybrid-Veranstaltung statt (siehe Abbildung 3). Rund 50 Personen nahmen an der Präsenzveranstaltung im Auditorium des Careum Bildungszentrum in Zürich teil, weitere 50 Personen waren online bei der Veranstaltung dabei. Die CIRRNET-Tagung hat sich nicht nur zeitlich und örtlich, sondern auch thematisch an die Never Events-Veranstaltung angeschlossen.

Durch CIRS gewonnenes Wissen stellt eine wichtige Grundlage für das bessere Verständnis von schwerwiegenden Ereignissen dar und kann so auch wichtige Beiträge zur Prävention von Never Events liefern. Im Rahmen der Tagung wurden Wege aufgezeigt, mit denen der Devise des Lernens aus Fehlern eine neue Dynamik verliehen werden kann.



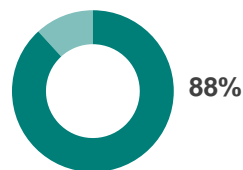
73% der Teilnehmenden konnten sich neues Wissen aneignen.

Im gleichen Kontext war auch der zweite Themenschwerpunkt der Veranstaltung zu sehen. Die Analyse von Meldungen zu Fehleinstellungen bei Medizingeräten (CIRRNET-Meldemonat 2020) weist auf viele Grundsatzprobleme bei medizintechnischen Anwendungen hin. Auch dabei ist es wichtig, Strategien zur Vermeidung von Never Events abzuleiten.

Der Gastreferent PD Dr. med. Bastian Grande, Leitender Arzt am Institut für Anästhesiologie vom Universitätsspital Zürich hat die Thematik der Fehleinstellungen bei Medizingeräten aus praktischer Sicht des Kliniklers dargestellt. In seine Empfehlungen für eine sichere Medizingeräteanwendung sind auch direkte Beobachtungen aus dem Simulationszentrum Zürich mit eingeflossen.

Die Tagung wurde in Deutsch, Französisch und Italienisch simultan übersetzt. Für die CIRRNET-Institutionen war die Teilnahme kostenlos.

Unter der Rubrik «[Veranstaltungen](#)» finden Sie alle Präsentationen, welche dem CIRRNET-Management von den Referierenden zur Verfügung gestellt wurden.



88% der Teilnehmenden würden die Tagung weiterempfehlen.

Impressionen der CIRRNET-Tagung 2021



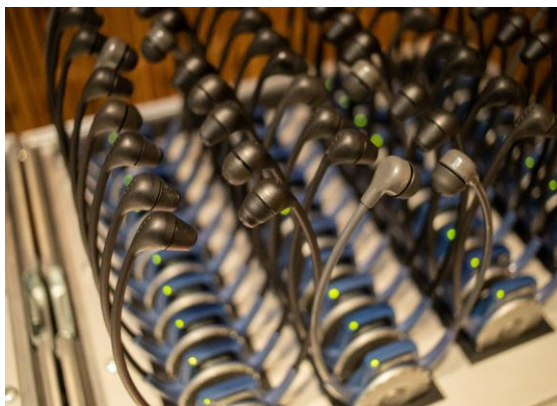
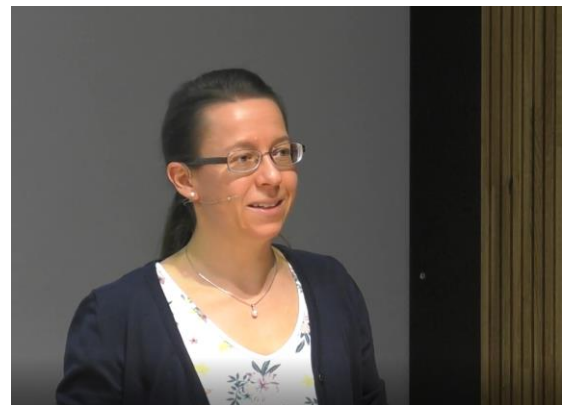


Abbildung 3: Programm CIRRNET-Tagung 2021



patientensicherheit schweiz
CIRRNET

Nationale CIRRNET-Tagung
19. November 2021

Nutzung von CIRS-Wissen zur Vermeidung von Never Events

Careum Auditorium, Pestalozzistrasse 11, 8032 Zürich
(und als Hybrid-Veranstaltung)
cirrnet.ch

Programm
Freitag, 19. November 2021, 13–16 Uhr (MEZ)

Als Präsenz- und Onlineveranstaltung
Simultanübersetzung: Deutsch ↔ Französisch ↔ Italienisch
Die Originalsprache des Referats ist beim Referatstitel angegeben.

13.00	BEGRÜSSUNG (D) Prof. Dr. David Schwappach, Direktor, Stiftung Patientensicherheit Schweiz
13.10	SCHWERPUNKTTHEMA I Meldemonat 2020 «Fehleinstellungen bei Medizingeräten: Ergebnisse und Schlussfolgerungen» (D) Carmen Kerker, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Stiftung Patientensicherheit Schweiz
13.30	Medizingeräteanwendung – ein Risiko? (D) PD Dr. med. Bastian Grande, Leitender Arzt am Institut für Anästhesiologie, USZ DISKUSSION (D) PD Dr. med. Bastian Grande, Leitender Arzt am Institut für Anästhesiologie, USZ Ullrich Römmelt, Leiter MT Service Center, Kantonsspital Aarau Helmut Paula, Leiter CIRRNET Stiftung Patientensicherheit Schweiz
14.40	KAFFEPAUSE
15.10	SCHWERPUNKTTHEMA II Never Events & CIRS – eine gute Kombination! (D) Helmut Paula, Leiter CIRRNET, Stiftung Patientensicherheit Schweiz DISKUSSION (D)
15.45	REFLEXION Zusammenfassung und Abschluss (D) Helmut Paula, Leiter CIRRNET, Stiftung Patientensicherheit Schweiz

CIRRNET
Stiftung Patientensicherheit Schweiz
Asylstrasse 77, CH-8032 Zürich
T +41 43 244 14 80
cirrnet.ch

1.9 CIRS-Workshops

Aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen war es auch im Jahr 2021 für das CIRNET-Management nicht möglich, die vorgesehenen allgemeinen CIRS-Workshops abzuhalten. Dennoch konnte zumindest ein verlängerter Workshop als massgeschneiderte Inhouse-Veranstaltung bei einem CIRNET-Mitglied durchgeführt werden.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen wird von einer Online-Abhaltung dieser Workshops abgesehen. In Abhängigkeit von den weiteren Entwicklungen ist jedoch vorgesehen, baldmöglichst wieder Präsenzveranstaltungen (auch Inhouse bei den einzelnen Institutionen) anzubieten.

1.10 Patientensicherheit in der Gesundheitspolitik

1.10.1 Melde- und Lernsysteme gesetzlich schützen

Im Frühjahr 2021 hat das Bundesamt für Gesundheit (BAG) das Gutachten «[Berichtssysteme in Spitälern](#)» (Autoren: Gächter/Vokinger) publiziert, das Rechtsunsicherheiten rund um den Vertraulichkeitsschutz von Berichts- und Lernsystemen abklärte. Die Gutachter kommen zum Schluss, dass es eine explizite gesetzliche Grundlage braucht. Die Stiftung Patientensicherheit schliesst sich dieser Einschätzung an. Sie fordert, Berichts- und Lernsysteme einem gesetzlichen Schutz zu unterstellen. Anderenfalls besteht mittelfristig die Gefahr, mit CIRS eine wichtige Massnahme für die Patientensicherheit zulasten der Patientinnen und Patienten zu verlieren.

Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz hat zum Gutachten eine [Stellungnahme](#) verfasst.

1.10.2 Motion 18.4210 im Parlament angenommen

Damit Gesundheitsfachpersonen in Berichts- und Lernsystemen (Critical Incident Reporting System, M&M Konferenzen, Peer Reviews, Fall-Analysen etc.) kritische Ereignisse, Fehler, Risiken und Beinahe-Schäden eingeben, müssen sie sich darauf verlassen können, dass ihre Meldungen vertraulich behandelt werden. Nachdem das Bundesgericht im Jahr 2016 bestätigte, dass Inhalte solcher Meldesysteme als Beweismittel genutzt werden können, forderte Nationalrätin Ruth Humbel mittels einer [Motion](#) einen gesetzlichen Vertraulichkeitsschutz. Nach der Zustimmung des Nationalrates im Jahr 2020 steht mit dem Ständeratsentscheid Ende September 2021 der Umsetzung einer entsprechenden gesetzlichen Grundlage nichts mehr im Weg. Der Bundesrat ist nun aufgefordert, den Inhalt der Motion umzusetzen. Die Stiftung begrüsst die einstimmigen Entscheide beider Kammern, mit denen die Notwendigkeit eines gesetzlichen Schutzes von Melde- und Lernsystemen über alle Parteigrenzen hinweg klar bestätigt wird. Sie weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Melde- und Sicherheitskultur im Gesundheitswesen durch die unklare Vertraulichkeit während der vergangenen fünf Jahren bereits Schaden genommen hat und zeitnahes Handeln erforderlich ist.